ORO VERDE
Die Tropenwaldstiftung

Handout Workshop

Regenwald im Einkaufswagen

Gefördert durch:

STIFTUNG UMWELT UND ENTWICKLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Vorwort

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wir freuen uns, dass Sie Lust haben, sich mit Ihren Schüler*innen mit den Themen Regenwald und Konsum zu beschäftigen. Ein wichtiges Thema, finden wir. Begegnen wir dem Regenwald doch überall in unserem Alltag – oftmals unbemerkt. In den tropischen Wäldern unserer Erde liegen viele Schätze verborgen, die wir täglich nutzen.

Mit diesem, von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW und Engagement Global geförderten Unterrichtsmaterial, möchten wir Sie bei der Arbeit im Unterricht unterstützen. Eine Präsentation führt Sie dabei durch die komplette Stunde, sodass Sie eigenständig einen Workshop zum Thema Konsum und Regenwald in Ihrer Klasse durchführen können!

Das Material fokussiert sich auf fünf Haupttreiber der Regenwaldvernichtung: Palmöl, Papier, Tropenholz, Soja und Bodenschätze. Sie spiegeln unseren Konsum und die Verbindung zum tropischen Regenwald wieder. Anhand dieses Beispiels erforschen die Schüler*innen die Hintergründe und Faktoren für den Zusammenhang zwischen ihrem Handeln hier in Deutschland (unsere Konsummuster) und der stetig voranschreitenden Regenwaldzerstörung in den Tropen. Zunächst werden die Mechanismen hinter den einzelnen Treibern der Entwaldung beleuchtet, um schließlich zu schauen, was jeder einzelne Gutes für den Regenwald tun kann – Handlungstipps für den Alltag.

Die Workshop-Materialien bieten Ihnen dabei eine Vielfalt an Methoden und enthalten neben der Präsentation und diesem Handout außerdem zahlreiche Arbeitsblätter für die Schüler*innen sowie Lehrerinfos, Filmtipps und Spiele. Alle Materialien stehen Ihnen unter www.regenwald-schuetzen.org/regenwald-im-einkaufswagen zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen spannende Einblicke in das Thema Konsum und einen Unterricht, der staunen lässt!

Ihr OroVerde- Projektteam

Anleitung

Im folgenden finden Sie die Texte, Hintergründe und Erklärungen zu den einzelnen Präsentations-Folien des Workshops sowie Hinweise zu Arbeitsblättern und Aufgabenstellungen, Spielen oder Aktionen und eine Übersicht der Themenschwerpunkt des Workshops.

Alle notwendigen Arbeitsblätter sind mit diesem Zeichen

in der Präsentation gekennzeichnet. Weitere Infos zu Hintergründen und Positionspapieren von OroVerde sind als klickbare Links im Dokument verankert, sodass Sie schnell an die richtige Quelle gelangen.
Sprechtexte – in kursiv gehalten – sollen Ihnen helfen, den Unterricht zu gestalten. Deshalb sind sie in direkter Rede als Ansprache an die Schüler*innen formuliert.

Der Workshop ist auf eine Unterrichtsdauer von zwei Zeitstunden ausgelegt – das kann je nach Schulform oder Alter der Schüler*innen variieren. Wir empfehlen für 7-8 Klassen mehr Zeit einzuplanen, da die Komplexität des Materials häufig zu Rückfragen führt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Durchführung!

Inhaltsverzeichnis Workshop

2-4	Konsum & Regenwald – Zusammenhänge?!
5-25	Die Haupttreiber der Regenwaldzerstörung
26-31	Konsum - was bedeutet das eigentlich?
32-37	Was ich tun kann – Handlungstipps & Alternativen im Alltag
	Ideenkiste zur Vertiefung im Anhang

Titelfolie

Mit dem Einkaufswagen durch die Warenwelt: Produktvielfalt live!

Fragen Sie zu Beginn des Workshops ab: Was denken Ihre Schüler*innen, haben wir hier in Deutschland viele Berührungspunkte mit dem Regenwald?

Hier ein paar Beispielfragen, die Sie in der Klasse stellen können:
Wo liegen tropische Regenwälder?
Sind sie weit weg, oder finden wir den Regenwald nicht auch bei uns Zuhause?
Wo könnten wir Regenwald finden? Vielleicht versteckt irgendwo?

Tipp: Verraten Sie hier nicht zu viel, um nicht all zu sehr vorzugreifen. Viele offene Fragen werden sich im Laufe des Workshops klären. Nutzen Sie den Titel des Workshops „Regenwald im Einkaufswagen“ als Frage zu Beginn. Was denken die Schüler*innen darüber? Begegnet Ihnen Regenwald häufig im Alltag? Und welche Meinung haben sie darüber? Was sind ihre Bedenken? Ändert sich ihre Meinung während des Workshops vielleicht? Stellen Sie die Fragen zum Schluss erneut!

Folie 2-4: Willkommen im Regenwald

Was seht ihr auf dem Bild? Beschreibt was ihr erkennen könnt?
Sehen wir auch Regenwald darauf? Oder was könnte das mit dem Regenwald zu tun haben?

Nachdem die Schüler*innen einige Begriffe wie z.B. Palmöl, Erdöl oder auch tropische Früchte genannt haben, fahren Sie mit der Präsentation fort. Bewerten Sie die Aussagen der Schüler*innen zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Sammeln Sie erst einmal. Spannende Fragen werden auf der Tafel notiert und zu einem späteren Zeitpunkt beantwortet – vielleicht liegt die Antwort ja irgendwo in der Präsentation!

Zusätzliche Aktionsidee

Produkte live – Welche stammen aus dem Regenwald und welche nicht?

Sie können den Start auch als kleines Spiel verpacken: Bringen Sie dazu auf dem Pult einige Produkte (mit und ohne Regenwald-Bezug) in die Diskussion. Die Schüler*innen haben die Aufgabe die Produkte zuzuordnen: mit Regenwaldanteil oder ohne.

Material
- LI1.6 *„Produkte ABC – Hintergrund“*
- *Regenwald Produkte*

Zusätzliche Aufgabenstellung

Schatzkammer Regenwald – was können wir vom Regenwald lernen

An dieser Stelle können Sie eine zusätzliche Aufgabe integrieren: Die Schüler*innen beschäftigen sich hierbei mit der Ideenschmiede Regenwald und rufen sich damit seinen unschätzbaren Wert ins Gedächtnis.

Material
- LI1.4 *„Schatzkammer Regenwald“*
- *AB1.1 „Schatzkammer Regenwald“*

Folie 5-10: Wo kommen all die Produkte her?

Die Treiber der Entwaldung

Einige Produkte oder Rohstoffe habe ich euch mitgebracht. Schauen wir mal, was aus dem Regenwald zu uns kommt.

Nennen Sie die Haupttreiber der Entwaldung: Soja, Palmöl, Tropenhölzer, Papier und Bodenschätze (wie Metalle) und zeigen Sie die Bilder zu jedem Treiber.

Wie ihr schon auf dem ersten Bild richtig erkannt habt, hat der Regenwald tatsächlich ganz schön viel mit unserem täglichen Leben zu tun. Denn viele Produkte und Rohstoffe aus unserem täglichen Leben stammen ursprünglich aus dem Regenwald. Entweder werden Sie dort angebaut oder aus der Erde gewonnen (Bodenschätze werden abgebaut).
Doch leider ist der An- und Abbau dieser Rohstoffe nicht immer ohne Folgen. Oft hat das große Auswirkungen auf die Artenvielfalt und den Lebensraum vor Ort. Deshalb nennen wir diese Produkte auch die „Haupttreiber der Entwaldung im tropischen Regenwald" (fachlich). Das beschreibt schon ziemlich genau, was passiert. Kann das jemand für alle erklären oder definieren?

Stoßen Sie eine Diskussion über die Folgen unseres Konsums an. Fragen Sie die Schüler*innen nach ihre Einschätzung: Warum bauen wir so viele Produkte im Ausland an, anstatt bei uns vor der Haustür (und sparen uns die Transporte quer über die Welt)?

Gründe für den Anbau in den Tropen:
Flächenknappheit: Deutschland ist dicht besiedelt und liefert schlichtweg nicht die Fläche, die wir für die Produktion so vieler Rohstoffe benötigen würden.
Klimatische Bedingungen: Die Temperaturen und das Klima in Deutschland (Jahreszeiten) ermöglichen den Anbau von vielen dieser Rohstoffe überhaupt nicht. Ölpalmen würden hier im Deutschen Winter verenden.
Herstellungskosten: Viele der Produkte müssen aufwändig auf landwirtschaftlichen Flächen produziert werden und bedürfen in der Pflege viel Zeit und Platz. Arbeitskräfte sind in den südlichen Ländern um ein vielfaches günstiger als in Deutschland (kein Mindestlohn).
Natürliches Vorkommen: So sehr wir es uns auch wünschen mögen, in deutscher Erde gibt es keine riesen Vorkommen an Gold oder Kupfer. Wir haben in Deutschland Bodenschätze wie Braunkohle. Metalle und Erze müssen wir aus Ländern exportieren, die ein natürliches Vorkommen dieser Stoffe haben.

Folie 11: Flächennutzung

Zur Erzeugung all dieser Produkte und Rohstoffe brauchen wir viel Fläche. Um unseren Konsum in Europa also decken zu können, liegen etwa 40% unserer Agrarflächen in anderen Teilen der Welt – ein Großteil davon wird als Weidefläche oder zum Anbau von Ölsaaten (wie z.B. Palmöl oder Soja) genutzt. Viele der Produkte werden in Monokultur-Plantagen angebaut, um möglichst effizient und platzsparend zu produzieren.

Aufgabenstellung:
In Kleingruppen (4-5 Schüler*innen). Es gilt herauszufinden: Woher stammen die Produkte? Wie werden sie angebaut und was wird aus ihnen hauptsächlich hergestellt. Die Schüler*innen notieren die Ergebnisse in Stichpunkten auf ihrem Plakat und dürfen sie mit den Bildern und Grafiken aus den Briefings gestalten. Anschließend folgt eine kurze Präsentation der Ergebnisse jeder Gruppe an die Klasse (etwa 2-3 Minuten).

Tipp: Schauen Sie, ob die Schüler*Innen die Parallelen erkennen: Monokultur-Plantagen als eine beliebte Form der Produktion und Brasilien als Beschaffungsland Nr. 1 bei allen vier Rohstoffen.

Bearbeitungszeit: 20-25 Minuten (ohne Präsentationen)

Hinweis: Bitte beachten Sie: Die Aufgabe setzt eine gewisse Übung der Schüler*innen im Umgang mit Gruppenarbeiten und dem Herausarbeiten aus Fließtexten voraus. Bitte rechnen Sie für diese Einheit bei den Klassenstufen sieben und acht entsprechend mehr Zeit ein.
Die Erfahrung zeigte, dass eher 25-30 Minuten benötigt wurden – je nach Schulform verschieden.

Material

- Ausdrucke der Kurz-Briefings Palmöl, Papier, Tropenholz und Soja (einseitig ausdrucken, damit die Schüler*innen die Bilder für die Plakate nutzen können)
- A2/A3 Blätter für die Poster
- Stifte, Kleber, Schere

Folie 12-14: Soja

Beginnen Sie mit den Gruppenpräsentationen und lassen Sie die Schüler*Innen berichten was sie herausgefunden haben. Die Präsentations-Folien helfen Ihnen bei der Zusammenfassung:

Folie 12: Eindrücke des Sojakonsum- und Anbaus (Bild 1: Rinder in der Massentierhaltung, Bild 2: Wurst- und Fleischwaren, Bild 3: Regenwald versus Ackerfläche in Guatemala, Bild 4: Soja-Monokultur in Peru). Nennen Sie einige Fakten über Soja, die nicht in der Präsentation gesagt wurde. Nutzen Sie dafür das Positionspapier Soja oder das Briefing zu Soja.
Folie 13: Weltkarte mit einer Übersicht der Anbauländern von Soja > Was fällt den Schüler*innen auf? Gibt es Parallelen zu den anderen Produkten/Rohstoffen?
Folie 14: Grafik „Schlachtungen in Deutschland 2016" > Festigen Sie mit diesem Bild, dass Futtermittel und Massentierhaltung die Haupttreiber für den Sojaanbau in den Tropen sind und enorme Massen des Rohstoffes beansprucht.

Einige Fakten vorab:

- Fast jede zweite Sojabohne stammt aus dem Tropenland Brasilien.
- 1/3 aller landwirtschaftlichen Flächen weltweit werden für den Anbau von Tierfutter verwendet.
- 2015 lag der durchschnittliche Fleischverzehr pro Kopf in der EU bei 60 kg pro Jahr! Für die Produktion dieser 60 kg Fleisch werden neben weiteren Futtermitteln 41,6 kg Soja verfüttert.
- Zu den größten Abnehmern von Soja zählt die Europäische Union (EU). Das importierte Soja wird beinahe vollständig in der Tierfuttermittelindustrie verwendet.

Weiterer Hintergrund zum Thema Soja:

- Weitere Infos und Hintergründe zum Thema Soja finden Sie in dem OroVerde-Positionspapier „Soja – was unser Fleischkonsum mit dem Regenwald zu tun hat".
- Zusammenhänge und Ursachen für den Sojaanbau und die Regenwaldvernichtung finden Sie außerdem auf den Verbrauchertipps-Seiten von OroVerde.

Folie 15-17: Palmöl

Beginnen Sie mit den Gruppenpräsentationen und lassen Sie die Schüler*Innen berichten was sie herausgefunden haben. Die Präsentations-Folien helfen Ihnen bei der Zusammenfassung:

Folie 15: Eindrücke des Palmölkonsum und -anbaus (Bild 1: Palmöl-Staude, Bild 2: Palmöl-Plantage in Guatemala, Bild 3: Palmöl-Fabrik zur Weiterverarbeitung im Regenwald, Bild 4: Treibstoff als Hauptnutzer von Palmöl). Nennen Sie einige Fakten über Palmöl, die nicht in der Präsentation gesagt wurde. Nutzen Sie dafür das Positionspapier Palmöl oder das Briefing zu Palmöl.
Folie 16: Weltkarte mit einer Übersicht der Anbauländern von Palmöl > Was fällt den Schüler*innen auf? Gibt es auch hier Parallelen zu den anderen Produkten/ Rohstoffen?
Folie 17: Grafik „Verbrauch von Palmöl in Deutschland 2013" > Festigen Sie mit diesem Bild, dass Biodiesel ein Hauptgrund (44%) des massenhaften Palmölanbaus ist und das Palmöl nahezu für alles genutzt werden kann – ob Pudding oder Autotank.

Einige Fakten vorab:

- Allein in Deutschland werden jährlich etwa 1.760 Schwimmbäder voll Palmöl verbraucht!
- Das vielseitige Öl wird z.B. jedem Liter Diesel (derzeit zu 7%) beigemischt oder zur Wärme- und Stromerzeugung genutzt.
- Es steckt aber auch in Kosmetik, Reinigungs- und Lebensmitteln.
- In Deutschland hatte Palmöl 2013 mit knapp 1,5 Mio. Tonnen einen Anteil von rund 20% am gesamten Pflanzenölverbrauch.
- Jeder von uns verbraucht im Durchschnitt 19 kg Palmöl pro Jahr.
- Ein knappes Viertel der Gesamtmenge verbraucht die Lebensmittelindustrie, v.a. für Fertiggerichte, Margarine, Brotaufstriche sowie Back- und Süßwaren.
- Rechnet man die weltweite Anbaufläche von Ölpalmen zusammen, würde sie insgesamt die Hälfte Deutschlands bedecken.

Weiterer Hintergrund zum Thema Palmöl:

- Weitere Infos und Hintergründe zum Thema Palmöl finden Sie in dem OroVerde-Positionspapier „Palmöl – der kontroverse Rohstoff aus dem Regenwald".
- Zusammenhänge und Ursachen für den Palmölanbau und die Regenwaldvernichtung finden Sie außerdem auf den Verbrauchertipps-Seiten von OroVerde.

Folie 18-20: Papier

Beginnen Sie mit den Gruppenpräsentationen und lassen Sie die Schüler*Innen berichten was sie herausgefunden haben. Die Präsentations-Folien helfen Ihnen bei der Zusammenfassung:

Folie 18: Eindrücke des Papierkonsum und Zellstoff-Anbaus (Bild 1: Holzeinschlag von Naturwald, Bild 2: Zellstoff-Plantage, Bild 3: Zeitschriftenstand, Bild 4: Papiermülltonne). Nennen Sie einige Fakten über Papier, die nicht in der Präsentation gesagt wurde. Nutzen Sie dafür das Positionspapier Papier oder das Briefing zu Papier.
Folie 19: Weltkarte mit einer Übersicht der Anbauländern von Zellstoff > Was fällt den Schüler*innen auf? Gibt es auch hier Parallelen zu den anderen Produkten/ Rohstoffen?
Folie 20: Grafik „Papierverbrauch in Deutschland" > Festigen Sie mit diesem Bild, dass Papier uns wirklich überall im Alltag begegnet. Und es einen enormen Anstieg des Papierverbrauchs gibt - trotz Digitalisierung?! Haben die Schüler*innen eine Idee warum das so ist?

Einige Fakten vorab:

- Deutschland ist mit 251 kg pro Kopf und Jahr der viertgrößte Papierverbraucher der Welt!
- Um diesen enormen Bedarf zu decken, importiert Deutschland über 80% des Zellstoffes für die Papierproduktion aus dem Ausland.
- Das Holz stammt meist aus endlosen Holzplantagen. Plantagen gelten als eine wesentliche Ursache für das Fortschreiten der globalen Waldvernichtung.
- Heute wandert weltweit jeder fünfte gefällte Baum in die Papierindustrie!
- Mehr als die Hälfte der weltweiten Papierproduktion besteht aus Pappe und Karton für Verpackungen.

Weiterer Hintergrund zum Thema Papier:

- Weitere Infos und Hintergründe zum Thema Papier finden Sie in dem OroVerde-Positionspapier „Papier – unser Verbrauch und die Folgen für den Regenwald".
- Zusammenhänge und Ursachen für den Papierkonsum und die Regenwaldvernichtung finden Sie außerdem auf den Verbrauchertipps-Seiten von OroVerde.

Folie 21-22: Tropenholz

Beginnen Sie mit den Gruppenpräsentationen und lassen Sie die Schüler*Innen berichten was sie herausgefunden haben. Die Präsentations-Folien helfen Ihnen bei der Zusammenfassung:

Folie 21: Eindrücke der Holzwirtschaft mit Tropenhölzern (Bild 1: Regenwaldabholzung in Indonesien, Bild 2: Regenwaldhölzer, Bild 3: Möbel aus Tropenholz, Bild 4: Teak-Plantage). Nennen Sie einige Fakten über Tropenholz, die nicht in der Präsentation gesagt wurde. Nutzen Sie dafür das Positionspapier Tropenholz oder das Briefing zu Tropenholz.
Folie 22: Weltkarte mit einer Übersicht der Abbauländern von Tropenhölzer > Was fällt den Schüler*innen auf? Gibt es auch hier Parallelen zu den anderen Produkten/Rohstoffen? Warum wird das Holz nur in Tropenländern gefällt? (Fangfrage)

Einige Fakten vorab:

- Schätzungsweise 40% des gesamten Handels mit tropischem Holz ist als illegal einzustufen – es stammt aus Naturwäldern und nicht aus nachhaltiger Forstwirtschaft!
- Eines der Länder, aus denen die EU Tropenholz(-produkte) bezieht, ist Brasilien, der Rest stammt aus Asien.
- 2014 ging etwa die Hälfte des weltweit geernteten Holzes aus Wäldern und Plantagen (1,86 Mrd. m_3) in die energetische Nutzung (Feuerholz, Holzkohle, Holzpellets). Die andere Hälfte (1,84 Mrd. m_3) wurde zu industriellen Holzprodukten verarbeitet (inkl. Papier) (bezieht sich nicht auf Tropenhölzer, sondern Holzerzeugnisse generell).
- Unkontrollierter bzw. nicht nachhaltiger Holzeinschlag bringt Ökosysteme ins wanken und gefährdet ihre wertvolle Biodiversität.

Weiterer Hintergrund zum Thema Tropenholz:

- Weitere Infos und Hintergründe zum Thema Tropenholz finden Sie in dem OroVerde-Positionspapier „Tropenholz – weltweiter Handel und lokale Folgen“.
- Zusammenhänge und Ursachen für Holzeinschlag und die Regenwaldvernichtung finden Sie außerdem auf den Verbrauchertipps-Seiten von OroVerde.

Folie 23-25: Bodenschätze

Zusätzlich nehmen wir das Thema Bodenschätze mit: Schüler*innen tragen in Form ihres Handys jeden Tag viele seltene Bodenschätze aus dem Regenwald mit sich herum – nämlich mit ihrem Handy! Die Präsentations-Folien helfen Ihnen bei der Zusammenfassung:

Folie 23: Eindrücke des Abbaus von verschiedenen Bodenschätze (Bild 1: Coltan-Abbau, Bild 2: Luftansicht einer Kupfermine, Bild 3: Tantal-Erz (Coltan), Bild 4: Produkte aus Alu (Bauxit).
Folie 24: Weltkarte mit Übersicht der Abbauländer von Bodenschätzen > Was fällt den Schüler*innen auf? Gibt es auch hier Parallelen zu den anderen Produkten/Rohstoffen?

- Herkunft mineralische Bodenschätze (wie Erdöl): Brasilien, Botswana, Südafrika
- Herkunft Kupfer: Brasilien, Indonesien, Demokratische Republik Kongo, Chile und Peru (Hauptförderer)
- Herkunft Aluminium (Bauxit): Australien (Hauptförderer), China, Brasilien und Indien
- Herkunft Gold: Australien, Russland, Peru und Mexiko (Hauptförderer), auch Brasilien, Demokratische Republik Kongo, Indonesien
- Herkunft Tantal (Coltan): Demokratische Republik Kongo

Folie 25: Grafik „Bodenschätze in unseren Handys“ > Auflistung der prozentual häufigsten Bodenschätze in einem herkömmlichen Handy. Hätten die Schüler*innen gedacht, dass sie so viel Regenwald mit sich herumtragen?

Einige Fakten vorab:

- Jedes Jahr kaufen die Deutschen 35 Millionen neue Handys! Damit sind technische Innovationen zu bedeutenden Konsumtreibern geworden.
- Veraltete Hightech-Geräte landen auf dem Müll, obwohl sie meist noch funktionieren und seltene Materialien enthalten, die recycelt werden können.
- In unseren Handys stecken etwa 60 Bodenschätze, von denen viele aus der Erde von tropischen Regenwäldern stammen.

Weiterer Hintergrund zum Thema Bodenschätze:

- Weitere Infos und Hintergründe zum Thema Bodenschätze finden Sie in dem OroVerde-Positionspapier „Bodenschätze – und ihre negativen Auswirkungen auf den Regenwald“.
- Zusammenhänge und Ursachen für Abbau von Bodenschätzen und die Regenwaldvernichtung finden Sie außerdem auf den Verbrauchertipps-Seiten von OroVerde.

Folie 26: Warenströme der Welt

Die Zusammenfassung…

Ich habe euch eine Karte mitgebracht, die die Warenströme aus allen Teilen der Welt zu uns nach Deutschland zeigt. Natürlich sind diese Rohstoffe nicht das Einzige, was wir importieren. Zusammengefasst zeigt sich, dass unsere An- und Abbauflächen von diversen Rohstoffen auf der ganzen Welt verteilt sind. Die Warenströme bewegen sich über die ganze Welt und Länder wie Deutschland profitieren von den natürlichen Ressourcen und Reichtümern der Tropen.

Das kann positiv und auch negativ sein. Was denkt ihr, wenn ihr euch die Weltkarte anschaut: Ist das gut oder schlecht?

Beziehen Sie dabei unbedingt mit ein, dass es ein großer Vorteil ist, dass wir Dinge herstellen können, die in unserem eigenen Land nicht (natürlich) vorkommen.

Aufgabenstellung:
- Kurze Diskussion in der Klasse

Bearbeitungszeit: 5 Minuten

Zusätzliche Aufgabenstellung

Fakten kreativ: Du hast die Wahl

Nachdem die Schüler*innen sich bereits mit vielen Fakten zu den Haupttreibern der Entwaldung beschäftigt haben, können Sie noch weiter auf das Thema und v.a. die Faktenlage eingehen. Hierbei ist Kreativität gefragt.

Material

- Spiel1.6 „Du hast die Wahl“

Zusätzliche Aktionsidee

Bewegungsspiel: Konsum 1 oder 2

Auflockerung ist zwischendurch immer gut. An dieser Stelle eignet sich das Bewegungsspiel deshalb sehr gut. Außerdem können die Schüler*innen ihr Wissen aus den Gruppenarbeiten zu den Treibern der Entwaldung testen.

Material

- Spiel1.5 „Konsum 1 oder 2“

Zusätzliche Aktionsidee

Bewegungsspiel: Das Blatt wenden

Nutzen Sie ein Spiel, um die Stimmung in der Klasse nach all den vielen Infos zu den Produkten/ Rohstoffen etwas aufzulockern. Bei diesem Spiel wiederholen Sie das Gesagte und festigen bei den Schüler*innen Fakten zu den Haupttreibern der Entwaldung.

Material

- Spiel1.1 „Das Blatt wenden“
- A3 Blätter

Folie 27: Wie sieht unser Konsum im Alltag eigentlich aus?

Filmclips

Wählen Sie einen der vier Filmclips aus, der Ihrer Meinung nach am besten zu Ihrer Klasse passt (abhängig von Klassenstufe).

Unsere Empfehlung

Clip „Agrarprofit“: Ein Kurzfilm über unsere Konsummuster und wie schnell man sich als Verbraucher von seinem Ideal durch Werbung und Überzeugungskraft abbringen lässt: www.youtube.com/watch?v=pgCD-4Q-4Wo.
> Schüler ab Klasse neun

Clip „Teure Schnäppchen“: Ein Lehrfilm über das Leben eines Mobiltelefons von der Produktion über den Handel bis hin zu uns als Verbraucher: www.youtube.com/watch?v=6eucuVbOkW8.
> Jede Klassenstufe, v.a. geeignet für siebte und achte Klasse

Clip „The extraordinary life and time of strawberry“: Eine Kurz-Dokumentation zum Lebensverlauf einer Frucht von der Ernte bis zum Mülleimer: www.youtube.com/watch?v=WREXBUZBrS8.
> Jede Klassenstufe

Clip „Save the rainforest“: Ein Filmclip, der die Realität einer Regenwald-Familie auf unsere hier in Deutschland umdreht. Eignet sich gut als Diskussionsstartpunkt: www.youtube.com/watch?v=iOk2vzSVGEM.
> Jede Klassenstufe

Folie 28-31: Das Prinzip Konsum

Nach all den Eindrücken frage ich mich: Wie sind wir eigentlich bei unserem heutigen Konsummaß gelandet?
Wie hat sich das Ganze entwickelt und welche Faktoren haben dazu geführt? Was denkt ihr, leben wir hier in Deutschland in einer Grundversorgung? Unterscheidet sich unser Lebensstil von dem anderer Länder, z.B. Afrika? (ist es eher Luxus?) und bedeutet das, dass wir auch eine andere Auffassung von „Grundversorgung" in Deutschland haben? Wie ist eure Einstellung zu unserem Konsum?

Hinweis: Lassen Sie die Schüler*innen die Worte „Grundversorgung" und „Konsum" einmal definieren. Daran schließen Sie die oben genannten Fragen an oder stellen eigene.

Erläuterung Prinzip

Folie 28: Mehr als 500 Jahre in der Vergangenheit: Zuerst bauten die Menschen als Bauern ihre eigenen Feldfrüchte an, produzierten das, was sie auch verbrauchten (Subsistenzwirtschaft) - jeder für sich selbst (das ist heute in vielen weniger entwickelten Teilen der Erde noch so).

Folie 29: Die Zahl der Menschen wurde aber größer. Sie organisierten sich in Dörfern, wo einige sich spezialisierten z.B. Weizen anzubauen, Werkzeug zu schmieden, usw. und damit andere gegen Bezahlung oder Tausch versorgten.

Folie 30: Später wurden aus den kleinen Dorf-Gemeinschaften größere Städte, in denen die Menschen nahezu keine eigene Produktion mehr hatten, sondern alle Güter ausschließlich bei anderen erwarben – da ist in deutschen Großstädten so. Zu diesem Zeitpunkt wurde aus Grundversorgung Konsum.

Folie 31: Zugleich schloss sich die Welt immer mehr zusammen, die Städte wurden größer, die freie Fläche weniger und heute produzieren viele Länder, die wenig Fläche haben, im Ausland (z.B. in den Tropen) Produkte und Rohstoffe für den Bedarf von Millionen Menschen. Ohne diese „geliehenen" Flächen würde unser Produktionssystem nicht funktionieren (Beispiel: NRW/ Hamburg als dichtbesiedelte Bundesländer bieten nicht die Fläche, um all die Menschen in der Region zu ernähren (als Subsistenzwirtschaftler).

Folie 32: Regenwaldschutz im Alltag

Unser Konsum hat viele Seiten: Wir sind z.B. in der Lage Produkte zu nutzen, die nicht in unserer direkten Umgebung vorkommen oder angepflanzt werden können. Trotzdem entstehen durch die „Auslagerung unserer Produktionsstätten" soziale, ökologische und ökonomische Folgen für die gesamte Weltgemeinschaft.

Die gute Nachricht: *Jeder kann dazu beitragen, dass die Situation für alle besser wird!*

*Ihr habt nun eine Menge über Konsum, die Treiber der Entwaldung und die brenzlige Lage des Tropenwaldes gelernt. Es liegt als Verbraucher*in in eurer Hand, was weiter passiert! Deshalb wollen wir uns nun anschauen, welche Möglichkeiten ihr im Alltag habt mit anzupacken!*

In der folgenden Aufgabe überlegt bitte deshalb, was ihr im Alltag für den Tropenwaldschutz tun könnt.

Aufgabenstellung:
Einzelarbeit. Die Schüler*innen haben den Auftrag sich zu überlegen, was sie im Alltag tun, um den Regenwald zu schützen. Dabei sollen sie nachhaltig denken. Jeder Schüler*in macht sich alleine Gedanken, was es zu tun gilt oder was bereits im Alltag getan wird – Zuhause, in der Schule oder in der Freizeit. Die fünf wichtigsten Punkte werden auf dem Arbeitsblatt notiert.
> Anschließende Diskussion/Berichte der Schüler*innen in der Klasse

Tipp: Lassen Sie die Schüler*innen ihre Tipps auf der Tafel oder einem Flipchart zusammentragen und in Kategorien einteilen. Oder stellen Sie die Folgeaufgabe, dass die wichtigsten zehn Punkte auf einem großen Plakat zusammengetragen und in der Klasse aufgehängt werden. So prägt sich das Gesagte noch besser ein. Die Schüler*innen können mit dieser Checkliste im Alltag weiterarbeiten und sich selbst Ziele stecken.

Material

AB1.4 „Was ich tun kann - Alltagstipps "
LI1.5 „5x5 Handlungstipps"

Zusätzliche Aktionsidee

Bewegungsspiel: Konsum-Bingo

Beim Konsum-Bingo können die Schüler*innen die Alltagstipps aus der vorangegangenen Aufgabenstellung „AB1.4 Was ich tun kann“ spielerisch verinnerlichen.

Material
- Spiel1.2 „Konsum-Bingo“

Zusätzliche Aufgabenstellung

Aufgabenstellung: Siegeldschungel lichten

Um auf die wichtigsten Siegel näher einzugehen, nutzen Sie unsere Siegelkarten. Darauf haben wir für Sie die wichtigsten Kriterien für die Siegel im Bereich Kakao, Fleisch, Papier und Holz zusammengetragen. Gleichzeitig können Sie diese Einheit erweitern, indem Sie den Schüler*innen die Hausaufgabe geben, alle Siegel zu notieren, die sie Zuhause oder beim Einkaufen finden können.

Material
- AB1.6 „Siegeldschungel lichten“
- LI1.7 „Siegelkarten“

Zusätzliche Aktionsidee

Bewegungsspiel: Massenhaft Konsum

Auch das Bewegungsspiel „Massenhaft Konsum“ dient der weiteren Festigung der Alltags- und Handlungstipps für mehr Regenwaldschutz. Es macht Sinn sich für eines der beiden Spiele zu entscheiden, da es sonst zu einer unnötig häufigen Wiederholung kommt.

Material
- Spiel1.4 „Massenhaft Konsum“

Zusätzliche Aktionsidee

Aktion: Spurensuche Supermarkt

Welche Produkte finden wir eigentlich im Supermarkt die Palmöl enthalten? Um diese Frage zu beantworten schicken Sie die Schüler*innen entweder als Kleingruppen oder Einzeln in der Freizeit in einen Supermarkt mit der Aufgabe, alle Produkte zu notieren, die Palmöl enthalten. Sie können auch ein Foto davon machen. Sie werden staunen, wie viele es sein werden...

Material
- AB1.2 „Spurensuche Supermarkt“
- LI1.2 „Spurensuche Supermarkt“

Folie 33-36: Die wichtigsten Siegel

Siegeldschungel lüften

Im Supermarkt ist es manchmal nicht so einfach die richtige Entscheidung zu treffen, was man kauft. Was dabei helfen kann sind Siegel von unabhängigen Gremien, die die Herkunft, den Anbau und Transport überprüfen und für uns Verbraucher einordnen. Doch für welche Produkte gibt es eigentlich Siegel?
Hier eine kleine Zusammenstellung der wichtigsten Siegel für die Bereiche Tropenholz, Fleisch (Sojaprodukte), Papier und Palmöl im Überblick.

Empfehlen Sie den Schüler*innen ein Foto mit dem Handy von der Folie zu machen – so haben sie den Tipp immer parat.

Hinweis: Leider gibt es für Palmöl derzeit kein gutes Zertifizierungssystem. Deshalb heißt es hier: Immer auf das EU-Biosiegel (besser als kein Siegel) und auf den Hinweis „aus kontrolliert biologischem Anbau“ auf der Verpackung achten.
Auch für Rohstoffe wie z.B. Tantal oder Kupfer gibt keine Zertifizierung durch Siegel, die einen umweltfreundlichen Abbau garantieren. Hier könnt ihr als Verbraucher*in aber darauf achten, möglichst schonend und verantwortungsbewusst mit den Stoffen umzugehen. Das heißt: Recycelt eure Handys und nutzt die Geräte möglichst lange!

Tipp: Bestellen Sie einen Klassensatz unseres Schülerflyers „Handeln Jetzt“, um Ihren Schüler*innen einige einfache Tipps mit nach Hause zu geben.

Folie 37: Tolle Alternativen zum Schluss

Einige Initiativen zeigen schon tolle Alternativen zu unserem Konsumgeiz. Sie starten z.B. Internetseiten und Bewegungen wie Kleiderkreisel oder Mundraub.de. oder zeigen den Menschen, wie sie umweltfreundlicher handeln können. Einige davon seht ihr hier!

Fragen Sie die Schüler*innen welche der Apps, Initiativen und Bewegungen sie schon kennen und ob sie welche kennen, die hier nicht auf der Liste stehen.

Weiterführende Links:
Filmempfehlung: „Tomorrow – die Welt ist voller Lösungen“ http://www.tomorrow-derfilm.de/wo-zu-sehen.html
Ein Film von Cyril Dion und Mélanie Laurent, der die Faktoren und Verwirrungen unseres unökologischen Handelns auf unterschiedliche Weise über die ganze Welt hinweg durchleuchtet.

Aktionstipp: Für mehr Recyclingpapier in der Schule oder eine Handysammelaktion lassen sich die Schüler*innen eigentlich immer motivieren. Holen Sie sich Ideen und Hilfen für Ihre Aktion für mehr Regenwaldschutz in der Schule.

Linktipp: Tomatenfisch ist eine Website, die sich mit der Alternative des Urban-Farming beschäftigt. Ihren Schüler*innen dient dieses als positives Beispiel http://www.tomatenfisch.igb-berlin.de/.

Erklärvideos: Edeos stellt kostenfrei kurze, knackige Filmclips zur Verfügung, die zu unterschiedlichen Themen Erklärungen liefern http://edeos.org/downloads-erklaervideos-unterrichtsmaterialien/.

Ideenkiste zur Vertiefung

Arbeitsblätter

AB1.1 Schatzkammer Regenwald
Arbeitsblatt zur Gruppenarbeit „Ideenschmiede Regenwald“

AB1.2 Spurensuche im Supermarkt
Suche nach Regenwaldinhaltsstoffen im Supermarkt

AB1.3 Ökologische Belastungsgrenzen
Arbeitsblatt zu den Belastungsgrenzen unserer Erde.
- Lehrer-Lösungsblatt inkl. (LI1.3)

AB1.4 Was kann ich tun - Alltagstipps
Arbeitsblatt zu Handlungstipps

AB1.5 The future I want – Deine Motivation
Arbeitsblatt zu den Zukunftswünschen der Schüler*innen

Kurz-Briefings Palmöl, Papier, Tropenholz und Soja
Themenbriefings mit den wichtigsten Zahlen zu den Haupttreibern der Entwaldung

Lehrer-Infos

LI1.1 Flächennutzung
Beschreibung der Aufgabenstellung auf Folie 11 des Workshops

LI1.2 Spurensuche im Supermarkt
Beschreibung der Aufgabenstellung (im Austausch gegen die Produktzuordnung von Folie 2-4)

LI1.3 Ökologische Belastungsgrenzen - Lösungen
Lösungsblatt zum AB1.3 „Ökologische Belastungsgrenzen“

LI1.4 Schatzkammer Regenwald
Lösungsblatt zum AB1.1 „Schatzkammer Regenwald“

LI1.5 5x5 Handlungstipps
Lösungen zu den 5 Alltagstipps für die Themen Papier, Palmöl, Tropenholz, Soja/ Fleisch und Kakao

LI1.6 Produkt ABC
Aktionsidee mit Regenwaldprodukten

LI1.7 Siegeldschungel lichten
Hintergrundinfos zu den Siegeln von Fleisch, Holz, Papier und Kakao

Filmtipps

Filmclip „Agrarprofit“
www.youtube.com/watch?v=pgCD-4O-4Wo

Filmclip „Save the forest!“
www.youtube.com/watch?v=iOk2vzSVGEM

Filmclip “Teure Schnäppchen“
http://edeos.org/downloads/#wissenswerteteure-schnappchen

Filmclip „the extraorinary life and times of strawberry“
https://www.youtube.com/watch?v=WREXBUZBrS8

Weitere Präsentationen

Zusatz Workshop „Was hält die Erde noch aus?“
Bearbeiten Sie das Thema natürliche Belastungsgrenzen mit Ihren Schüler*innen als zusätzlichen Exkurs oder Einschub. Die kleine Kurzpräsentation hilft Ihnen dabei.
Bearbeitungszeit: 45 Minuten.
- inkl. Handout mit Anweisungen und Arbeitsaufträgen

Workshop „Mit Schokolade den Regenwald retten“
Schauen Sie sich mit Ihrer Klasse einen Treiber der Entwaldung genauer an: Der Workshop „Mit Schokolade den Regenwald retten“ beleuchtet das Regenwald-Produkt Kakao und schaut hinter die Kulissen seines Anbaus und Handels sowie den Möglichkeiten diese zu ändern.
Bearbeitungszeit: min. eine Doppelstunde
- inkl. Handout mit Anweisungen und Arbeitsaufträgen

Spiele

Spiel1.1 Das Blatt wenden
Bewegungsspiel mit Konsumfakten
- Faktenvordrucke inkl.

Spiel1.2 Konsum-Bingo
Bingospiel mit Aussagen zum Konsum
- Vordrucke Bingo-Bögen inkl.

Spiel1.3 Konsum-Tabu
Tabuspiel mit Aussagen zum Konsum
- Vordrucke für Tabukarten inkl.

Spiel1.4 Massenhaft Konsum
Spiel rund um Handlungstipps
- Vordruck Spruchkärtchen inkl.

Spiel1.5 Konsum 1 oder 2
Bewegungsspiel mit Fakten zu den Treibern der Entwaldung

Spiel1.6 Du hast die Wahl
Aufgabenstellung zu den Fakten der Haupttreiber der Entwaldung Palmöl, Klima, Bodenschätze, Fleisch, Tropenholz und Papier
- Karteikarten inkl.

Impressum

Herausgeber
OroVerde – Die Tropenwaldstiftung
Burbacher Str. 81
53129 Bonn

Telefon 0228 24 290 0
Fax 0228 24 290 55
www.regenwald-schuetzen.org
info@oroverde.de

Für den Inhalt dieser Publikation ist alleine OroVerde – die Tropenwaldstiftung verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Gefördert durch
die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen & ENGAGEMENT GLOBAL mit finanzieller Unterstützung des

STIFTUNG UMWELT UND ENTWICKLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Autorin: Sarah Wylegalla
Projektteam: Birthe Hesebeck, Sarah Wylegalla
Layout: Sarah Wylegalla
Zeichnungen: Özi´s Comix Studio

Bildnachweis: iStockphoto/SIphotography

Erstauflage: Dezember 2018
Teil des Unterrichtsmaterials „Workshop: Regenwald im Einkaufswagen“

OroVerde-Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33MNZ
IBAN: DE20550205000008310004

© Alle Rechte vorbehalten.

ORO VERDE
Die Tropenwaldstiftung